



ANTRAG DES STADTRATES WEISUNG ZU HANDEN DES GROSSEN GEMEINDERATES

GESCH.-NR. GGR 090/16
BESCHLUSS-NR. GGR
IDG-STATUS öffentlich
EINGANG RATSBURO 12. Mai 2016
VORBERATUNG RPK Rechnungsprüfungskommission
FRIST ABSCHIED
BERATUNG GGR

SIGNATUR **13 FÜRSORGE**
13.04 Alters- und Pflegeheim (Bauakten s. 28.03, Zweckverband s. 13.00)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnissnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen**

GESCH.-NR. SR 2016-1893
BESCHLUSS-NR. 2016-71
VOM 12. Mai 2016
IDG-STATUS öffentlich
ZUST. RESSORT Stadtrat
REFERENT Ottiger Mathias;

AKTENVERZEICHNIS

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN GGR	AKTEN KOMMISSION
1	Jahresrechnung Alterszentrum Bruggwiesen 2015	22.03.16	☒	☒
2	Revisionsbericht BDO AG	08.03.16		☒
3	Jahresbericht Alterszentrum Bruggwiesen 2015	31.12.15	☒	☒



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 12. MAI 2016

GESCH.-NR.-SR 2016-1893
BESCHLUSS-NR. SR 2016-71
GESCH.-NR. GGR 090/16

GESCH.-NR. 2016-1893
BESCHLUSS-NR. GGR
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **13 FÜRSORGE**
13.04 Alters- und Pflegeheim (Bauakten s. 28.03, Zweckverband s. 13.00)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen**

BESCHLUSSESANTRAG

DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 4 UND 5 DER VERORDNUNG FÜR DAS ALTERSZENTRUM BRUGGWIESEN

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'333'367.18 wird zur Kenntnis genommen. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 8'336'512.98 aus. Das Eigenkapital erhöht sich durch den Ertragsüberschuss auf Fr. 5'748'131.80.
2. Der Jahresbericht 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen und der dezentralen Wohngruppe wird zur Kenntnis genommen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Präsident Bruno Wittwer, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau
 - b. Geschäftsleitung Alterszentrum Bruggwiesen, Margrit Lüscher, Märtplatz 19, 8307 Effretikon
 - c. Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - d. Abteilung Gesundheit
 - e. Abteilung Hochbau
 - f. Abteilung Finanzen
 - g. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 12. MAI 2016

GESCH.-NR.-SR 2016-1893

BESCHLUSS-NR. SR 2016-71

GESCH.-NR. GGR 090/16

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Jahresrechnung 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen weist bei einem Aufwand von Fr. 17'579'483.17 und einem Ertrag von Fr. 18'912'850.35 einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'333'367.18 aus. Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag um Fr. 1'023'263.18 besser ab. Das erfreuliche Resultat ist grösstenteils auf die höhere Belegung und mehr verrechnete Pflegestunden zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Ertragsüberschusses und der Teilrückzahlung des Dotationskapitals von Fr. 200'000.- steigt das Eigenkapital von Fr. 4'614'764.62 auf Fr. 5'748'131.80.

AUSGANGSLAGE

Gemäss Art. 4 und 5 der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen ist die Jahresrechnung sowie der Jahresbericht dem Grossen Gemeinderat und dem Stadtrat zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.

JAHRESRECHNUNG 2015

Die Jahresrechnung 2015 weist bei einem Aufwand von Fr. 17'579'483.17 und einem Ertrag von Fr. 18'912'850.35 einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'333'367.18 aus. Dementsprechend schliesst die Rechnung gegenüber dem Voranschlag um Fr. 1'023'263.18 besser ab.

Das erfreuliche Resultat ist grösstenteils auf die höhere Belegung und mehr verrechnete Pflegestunden zurückzuführen. Der Pflegeaufwand stieg von durchschnittlich 83.3 Min (2014) auf 90.8 Min (2015) pro Pflegegast und Person. In der Folge konnten höhere BESA-Pflegestufen verrechnet werden. Im Gegenzug sind die Aufwendungen nicht im gleichen Masse angestiegen. Unter Berücksichtigung des Ertragsüberschusses und der Teilrückzahlung des Dotationskapitals von Fr. 200'000.- steigt das Eigenkapital von Fr. 4'614'764.62 auf Fr. 5'748'131.80.

Die Jahresrechnung 2015 des AZB zeigt Fr. 728'303.- an Mehreinnahmen resp. Minderausgaben für die Stadt Illnau-Effretikon (5/6) und die Gemeinde Lindau (1/6):

(BETRÄGE IN FR.)	VORANSCHLAG 2015	RECHNUNG 2015	BEMERKUNG
Miete	2'029'006.00	2'215'058.00	aufgrund höherer Belegung
Auswärtigenzuschläge	0	208'160.00	neu ab 2015 zugunsten Stadt
Sanierungskosten BVK	0	134'091.00	werden neu vom AZB übernommen
Rückzahlung Dotationskapital	0	200'000.00	erfolgsneutral
Total	2'029'006.00	2'757'309.00	

EINLEITUNG

Die Rechnung nach harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM) weist nicht dasselbe Ergebnis aus wie der Abschluss nach der CURAVIVA-Buchführungsmethode. Die Gründe darin liegen in den unterschiedlichen Vorgaben hinsichtlich Rechnungslegung. Die Buchführung nach CURAVIVA orientiert sich an betriebswirtschaftlichen Kriterien und den Vorgaben des Obligationenrechts (OR), während der HRM-Rechnungslegung öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu Grunde liegen.

Abweichungen entstehen bei Positionen, die über Rückstellungscharakter verfügen. Nach CURAVIVA ist es betriebswirtschaftlich sinnvoll, für Debitorenverluste ein Delkredere zu bilden. Unter HRM ist dies nicht er-



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 12. MAI 2016

GESCH.-NR.-SR 2016-1893

BESCHLUSS-NR. SR 2016-71

GESCH.-NR. GGR 090/16

laubt. Es ist nach OR zulässig, die Vorräte tiefer zu bewerten. Bei HRM muss der Einstandspreis eingesetzt werden. Nach OR ist es im Gegensatz zum HRM möglich, Rückstellungen für zukünftige Aufwände zu bilden.

Die Revisionsgesellschaft BDO verlangte daher, dass das AZB im Abschluss nach HRM entsprechende Korrekturen vornimmt. Die durchgeführten Anpassungen ergeben eine Resultatverbesserung gegenüber dem Abschluss CURAVIVA von Fr. 1'242.-.

Die Differenz zum Abschluss nach CURAVIVA setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

VORGANG	AUSWIRKUNG	BETRAG IN FR.	AUSWIRKUNG AUF KONTEN
Anpassung Delkredere 2015	Ertrag	- Fr. 1'700.-	1015.10 und 410.3300.00
Anpassung der Vorräte auf Einstandspreise	Aufwand	+ Fr. 2'942.-	1025.10 und div. 410.31xx Konten
Total der Abweichung		+ Fr. 1'242.-	Resultatverbesserung

ZUSAMMENZUG NACH HRM

NUMMER	BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2015 IN FR.	VORANSCHLAG 2015 IN FR.	ABWEICHUNG IN FR.
	Aufwand	17'579'483.17	16'861'596.00	+ 717'887.17
30	Personalaufwand	12'121'519.03	11'771'250.00	+ 350'269.03
31	Sachaufwand	5'317'275.59	4'956'346.00	+ 360'929.59
33	Abschreibungen	6'597.55	0.00	+ 6'597.55
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	134'091.00	134'000.00	+ 91.00
	Ertrag	18'912'850.35	17'171'700.00	+ 1'741'150.35
42	Vermögenserträge	68'660.45	55'800.00	+ 12'860.45
43	Entgelte	15'734'337.00	14'304'400.00	+ 1'429'937.00
44	Anteile und Beträge ohne Zweckbindung	5'413.25	0.00	+ 5'413.25
45	Rückerstattungen Gemeinwesen	0.00	134'000.00	- 134'000.00
46	Beiträge mit Zweckbindung	3'104'439.65	2'677'500.00	+ 426'939.65

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

KONTOGRUPPE 30, PERSONALAUFWAND

Die Löhne des Pflegepersonals sind gegenüber dem Voranschlag höher ausgefallen, da der Stellenplan der höheren Pflegebedürftigkeit und der höheren Belegung angepasst werden musste. Infolge der weiterhin sehr schwierigen Rekrutierung von Pflegefachpersonen konnten jedoch nicht alle Stellen besetzt werden. Angesichts des sich positiv abzeichnenden Rechnungsabschlusses entschied der Verwaltungsrat, den Mitarbeitenden für ihre engagierte Leistung über die letzten Jahre eine Einmalzahlung von gesamthaft Fr. 210'000.- ausbezahlen.

KONTOGRUPPE 31, SACHAUFWAND

Die Heizkosten lagen um rund Fr. 50'000.- tiefer. Für Wartungsverträge im Zusammenhang mit der Liegenschaft wurden im Voranschlag entsprechende Beträge budgetiert. Da diese Verträge seit 2014 über die Stadt Illnau-Effretikon abgewickelt werden, entstanden Minderaufwendungen von rund Fr. 110'000.-.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 12. MAI 2016

GESCH.-NR.-SR 2016-1893
BESCHLUSS-NR. SR 2016-71
GESCH.-NR. GGR 090/16

Eine budgetierte Rückstellung (Fr. 100'000.-) konnte nicht verbucht werden; nach HRM-Vorschriften ist dies nicht erlaubt.

Über das Konto 410.3160.00 (Mieten und Benützungskosten) wurden infolge der höheren Belegung Fr. 186'052.- mehr Miete für die Häuser A und B/C bezahlt. Im gleichen Konto sind die Auswärtigenzuschläge von Fr. 208'160.- verbucht, welche ebenfalls der Stadt überwiesen wurden. Insgesamt entrichtete das Alterszentrum der Stadt Illnau-Effretikon nicht budgetierte Mietzahlungen von Fr. 394'212.-. Daran partizipiert die Gemeinde Lindau mit einem Anteil von 1/6.

Die Kostenüberschreitung im Konto 410.3180.10 (Personalmiete) betrifft Aufwendungen für temporäres Pflegepersonal (Fr. 360'174.68).

Minderausgaben resultieren zusätzlich aufgrund eines tieferen Wasserverbrauchs (- 40%) und weniger Ausgaben für Anlässe und Veranstaltungen.

KONTOGRUPPE 33, ABSCHREIBUNGEN

Neben einer zusätzlichen Abschreibung für einen erworbenen Motormäher musste ein Debitorenguthaben über Fr. 3'273.55 abgeschrieben werden.

KONTOGRUPPE 36, BETRIEBS- UND DEFIZITBEITRÄGE

Diese Kontogruppe beinhaltet die Sanierungsbeiträge zu Handen der BVK und entspricht dem Budgetbetrag. Ab dem Rechnungsjahr 2015 werden die Sanierungsbeiträge vollumfänglich vom Alterszentrum getragen (siehe auch Kontogruppe 45).

KONTOGRUPPE 42, VERMÖGENSERTRÄGE

Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf die Anpassung der Parkplatzgebühren für die Mitarbeitenden zurückzuführen (neu pauschal Fr. 100.-).

KONTOGRUPPE 43, ENTGELTE

Der Mehrertrag setzt sich zusammen aus höheren Steuererträgen von Fr. 1'287'111.05 (Pensionsteuern + Fr. 609'056.70 / Betreuungsteuern + Fr. 678'054.35, exkl. Beiträge öffentliche Hand), höheren Erträgen bei den Zusatzleistungen an Bewohnende (Eintrittspauschale etc.) und höheren Rückvergütungen von Kranken- und Unfalltaggeldern von rund Fr. 136'000.- (410.4360.00). Die Mehreinnahmen bei den Pensionsteuern lassen sich mit der deutlich höheren Belegung (+ 3'313 Belegungstage), dem Anstieg der Anzahl auswärtigen Gäste und dem höheren Anteil an Temporäraufenthalten erklären. Zudem konnten aufgrund des gestiegenen Pflegeaufwandes (Häuser A und B/C) höhere BESA-Stufen verrechnet werden. In der dezentralen Wohngruppe sank der Pflegeaufwand. Dies ergab – trotz ebenfalls höherer Belegung – einen Minderertrag von rund Fr. 10'000.-.

KONTOGRUPPE 44, ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG

Die Rückerstattung der CO₂-Abgabe wurde nicht budgetiert.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 12. MAI 2016

GESCH.-NR.-SR 2016-1893
BESCHLUSS-NR. SR 2016-71
GESCH.-NR. GGR 090/16

KONTOGRUPPE 45, RÜCKERSTATTUNG GEMEINWESEN

Der Verwaltungsrat entschied, dass das AZB ab 2015 die Sanierungskosten der BVK vollumfänglich übernimmt und demzufolge nicht mehr die Rechnung der Stadt Illnau-Effretikon belastet (siehe auch Kontogruppe 36).

KONTOGRUPPE 46, BEITRÄGE MIT ZWECKBINDUNG

Aufgrund des höheren Pflegeaufwandes konnten höhere BESA-Stufen in Rechnung gestellt werden (siehe auch Kontogruppe 43). Die Einnahmen aus den Pflegekosten öffentliche Hand stiegen folglich um Fr. 478'439.65 (Häuser A und B/C Fr. + 515'725.75 / Dezentrale Wohngruppe – Fr. 37'286.10). Die Pflegekosten werden aufgrund der Kostenrechnung ermittelt.

Auf eine Entnahme aus dem Bewohnerfonds der Stadt wurde verzichtet (Minderertrag Fr. 51'500.-, Konto 4690).

SONDERRECHNUNG

Für die Verbesserung der Betreuung von demenzkranken Personen wurde im Berichtsjahr ein Demenzgarten auf der Terrasse im ersten Obergeschoss geschaffen. Die Erstellungskosten von Fr. 286'981.35 wurden dem Lore-Frick-Fonds belastet.

BELEGUNG

HAUS A

Die angestrebte Belegung von 88 % im Haus A mit 75 Betten konnte übertroffen werden. Bezugnehmend auf 75 Betten wäre die Belegung bei 102 % gelegen. Im Laufe des Jahres 2015 wurden jedoch drei zusätzliche Plätze geschaffen. Durch die Erhöhung der Bettenzahl konnten die budgetierten 24'054 Belegungstage auf 24'804 Belegungstage (+ 750 Tage) gesteigert werden.

HAUS B/C

Im Haus B/C wurde mit 72 Betten eine Belegung von 97 % angestrebt. Tatsächlich lag die Belegung – betrachtet auf 72 Betten – bei 106 %. Da jedoch auch im Haus B/C neun zusätzliche Plätze geschaffen wurden, ergaben sich 2'442 zusätzliche Belegungstage (Belegungstage Total 27'934).

DEZENTRALE WOHNGRUPPE

Bei der dezentralen Wohngruppe – welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 100'455.- abschliesst – lagen die Taxerträge trotz 121 zusätzlicher Belegungstage (Budget: 2'774 / Ist: 2'895) unter dem budgetierten Wert. Der Grund für die tieferen Erträge liegt in den tieferen verrechenbaren Pflegeeinstufungen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 12. MAI 2016

GESCH.-NR.-SR 2016-1893

BESCHLUSS-NR. SR 2016-71

GESCH.-NR. GGR 090/16

JAHRESBERICHT 2015

Zusammen mit der Jahresrechnung präsentiert das Alterszentrum Bruggwiesen den Jahresbericht für das Jahr 2015. Der Bericht umfasst insgesamt 32 Seiten und beinhaltet Berichte des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung, des Heimarztes sowie der Mitarbeitenden des Alterszentrums. Der Inhalt des Jahresberichtes wird durch die wichtigsten Zahlen und Fakten sowie Statistiken und die Erfolgsrechnung vervollständigt.

Folgende Tabelle zeigen die Veränderungen zum Vorjahr:

FAKTEN UND ZAHLEN

FAKTEN	ANZAHL	2015	2014
Mitarbeitende pro Bereich	Pflege und Betreuung	133	114
	Therapie	1	1
	Etagenservice	13	10
	Hausdienst/Wäscherei	21	19
	Küche	18	19
	Restaurant	6	8
	Technischer Dienst	5	3
	Administration	7	6
	Total Mitarbeitende (inkl. Lernende)	204	180
	Vollzeitäquivalent	163	140
Lernende		21	18
Bewohnende		155	151
	(102 Frauen und 53 Männer)	(102 Frauen und 49 Männer)	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		1 Jahr und 65 Tage	1 Jahr und 73 Tage
Durchschnittsalter		85.9 Jahre	85 Jahre
Freiwillige Helfer/innen		25	26

NACHFRAGE MAHLZEITEN

VEPFLEGUNGSART	ANZAHL MAHLZEITEN 2015	ANZAHL MAHLZEITEN 2014
Bewohnerverpflegung inkl. Dezentrale Wohngruppe	161'463	144'975
Schülerverpflegung	22'098	22'476
Spitex-Kunden, Mittagessen	1'524	1'968
Mitarbeiter, Restaurant und Bankett	11'520	9'820
Total Mahlzeiten	196'605	179'239
Total Durchschnitt pro Tag	539	491

BEURTEILUNG DES STADTRATES

Der Stadtrat ist erfreut über das positive Resultat des Alterszentrums Bruggwiesen. Dass trotz höheren Zahlungen an die Stadt und einer ausserordentlichen Einmalprämie an die Mitarbeitenden ein Ertragsüberschuss von rund 1,3 Millionen Franken resultiert, übertrifft die Erwartungen des Stadtrates erneut. Ein Blick auf die



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 12. MAI 2016

GESCH.-NR.-SR	2016-1893
BESCHLUSS-NR. SR	2016-71
GESCH.-NR. GGR	090/16

letzten Rechnungsabschlüsse zeigt, dass nach verhaltenem Start nun definitiv eine Trendwende eingeleitet wurde und das Alterszentrum mit einem Eigenkapital von 5,7 Millionen Franken finanziell gut aufgestellt ist.

Der Stadtrat nimmt die vom Verwaltungsrat beschlossene, nicht budgetierte Einmalzahlung an das Personal zur Kenntnis. Er bedankt sich beim Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihren Beitrag an die positive Entwicklung des Alterszentrums.

Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat des Alterszentrums wird der Stadtrat klären, wie zukünftig mit Ertragsüberschüssen umgegangen werden soll. Der Stadtrat wird sich an seiner nächsten Klausur vertieft mit dem Thema auseinandersetzen. Dabei soll auch die stetige Erhöhung der Belegung (Ausbau von Einzelzimmern zu Doppelzimmern) thematisiert werden.

Die Jahresrechnung 2015 sowie der informative und aufschlussreiche Jahresbericht 2015 werden unter Verdankung der geleisteten Dienste zur Kenntnis genommen.

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 17.05.2016

ms